

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 77.

14. Juli 1853.

### Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwörter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	1853. 20. Mat.	Welzheim.	Johannes Dieterich, Bäckermeister von Welzheim.	Donnerstag den 28. Juli, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	25. Juni.	Rudersberg.	Gottlieb Frank, Bauer von Seelach.	Samstag den 30. Juli, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	6. Juli.	Kaisersbach.	Michael Friz, Bauer von Kaisersbach (Centwichen).	Montag den 8. August, Morgens 8 Uhr.	—
—	8. Juli.	Bfahlsbrunn.	Gottlieb Steiner, Weber und Tagelöhner, früher Straßknecht in Gfelsbalde.	Dienstag den 16. August, Morgens 8 Uhr.	—
Gerichtsnotariat Gmünd.	5. Juli.	Epraitbach.	Daniel Herrmann aus Boll, Tagelöhner in Epraitbach, gegenwärtig Festungsarbeiter in Ulm.	Donnerstag den 18. August, Nachmitt. 2 Uhr.	Außergerichtl. SchuldenAus-einandersezung

**G m ü n d.** — Die Orts-Vorsteher werden hiemit beauftragt, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen:

- welche Familien herunziehender Gewerbsleute Söhne vom 14ten bis 18ten Lebensjahre haben;
- bei welchen ordentlichen Gewerben dieselben bereits untergebracht, oder für welches sie bestimmt seien, beziehungsweise was von Seiten der Orts-Behörden für deren Unterbringung in einer Gewerbslehre geschehen sey?

Bei jeder Familie sind die Namen und das Alter dieser Jünglinge anzugeben.

Den. 12. Juli 1853.

Königl. Oberamt.

Für den beurl. Oberamtmann, der gef. Stellvertreter, **Amtsr. Baumeister.**

#### L o r c h.

Von dem Kaisersbacher Kirchen-Baufond werden **100 fl.** oder auch **150 fl.**, gegen 5% Zins und doppelte Versicherung in Gütern ausgeliehen.

Lorch, den 12. Juli 1853.

Königl. Kameralamt.  
**Gauß.**

#### G m ü n d.

**Afford über die Herstellung eines Straßen-Verkehrs-Plasters auf der Markung Waldhausen Nummer 27/29.**

Ueber diese Arbeit, welche auf — 206 fl. 3 fr. veranschlagt ist, wird am

Montag den 18. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Waldhausen ein Affords-Versuch vorgenommen.  
Den 13. Juli 1853.

K. Straßenbau-Inspektion  
G m ü n d.

#### G m ü n d.

Diejenigen Gewerbesteuer-Pflichtigen, welche Abänderungen in den Ansätzen ihres Gewerbes-Catasters wünschen, können dies innerhalb der nächsten 8 Tage auf der Rathschreiberei geltend machen.  
Den 14. Juli 1853.

Steuerfag-Commission.  
Für dieselbe:  
Rathschreiber **Vichler.**

#### G m ü n d.

In der Gantmasse des Handlers Michael Köhler dahier, wird

Samstag den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr oberamtsgerichtlichen Auftrage zufolge

ein zweistödiges Wohnhaus auf dem Thürlsteeg, neben Dreher Staudenmayer und Joh. Arnold, Brd.-Verfchr. Anschlag 800 fl. gerichtlicher Anschlag 800 fl. nebst 2 1/2 Rthn. Garten dabei, 41,1 Rthn. Krautland ob der Kreuzmühle, Anschlag 45 fl.

auf hiesigem Rathhause nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Juni 1853 im Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 14. Juli 1853.

Rathschreiber **Vichler.**

#### G m ü n d.

Morgenden Freitag den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle im Walde Schrannekaufen bei Weiler:

54 Rftr. buchene Scheiter, 10% Rftr. buchene Brügel, 3200 Stück buchene Wellen gegen vor der Abfuhr und innerhalb 3 Wochen zu leistenden Baarzahlung.

Zusammenkunft im Schlag. Kaufsliebhaber werden zu vorstehendem Verkaufe eingeladen.  
Den 9. Juli 1853.

Stadtpflege.  
**Sahn.**

**G m ü n d.**  
 Der auf den 18. d. Mts. aus-  
 geschriebene Holz-Verkauf im Walde  
 Birkenwäldle wird von Mor-  
 gens 8 Uhr auf Nachmittags 2 Uhr  
 verlegt, wovon Kaufs-Liebhaber  
 benachrichtigt werden.  
 Den 13. Juli 1853.  
 Stadtpflege. — **Sahn.**

**G m ü n d.**  
 Behufs der Vergebung der  
 Steinhäuser'schen Stiftung  
 pro 1852/53 für Studierende und  
 arme Verwandte des Stiflers, er-  
 geht hiemit an die Bewerber der  
 Aufruf, innerhalb  
 14 Tagen  
 ihre Gesuche dem Kirchen-Convent  
 zu übergeben.  
 Den 6. Juli 1853.  
 Steinhäuser'sche Stiftungs-  
 Pflege.  
**Müleisen.**

**H e u b a c h.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Aus der Gantmasse des Johann  
 Friedrich Beh, Webers und  
 Messners hier, wird  
 zufolge  
 oberamt-  
 gerichtlichen Auftrags dessen Liegen-  
 schaft, bestehend in:  
 1/2 an einem zweistöckigen Wohn-  
 haus und Scheuer in der  
 Paradiesgasse;  
 1/2 an 1/2 Bril. 1 1/2 Rthn.  
 Gras- und Baumgarten hinter  
 dem Haus;  
 1 Bril. 16 Rthn. Acker beim  
 Hochgericht;  
 1/2 tel an 2 1/2 Mrgn. 9,8 Rthn.  
 Acker auf dem Hof,  
 1/2 tel an 1 1/2 Mrgn. 18,0 Rthn.  
 in den Renken oder der  
 Halben, am  
 Mittwoch den 10. August d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhaus zum  
 Verkauf gebracht, wozu die Kaufs-  
 Liebhaber, Auswärtige mit Prä-  
 dikats- und Vermögens-Zeug-  
 nissen versehen, eingeladen werden.  
 Die Kaufs-Bedingungen werden  
 unmittelbar vor der Verkaufsver-  
 handlung bekannt gemacht werden.  
 Den 9. Juli 1853.  
 Stadtschultheißen-Amt.  
**Merz.**

**M u t h l a n g e n.**  
**Wohnhaus und Garten-  
 Verkauf.**  
 Ein im Jahr 1840 neu erbautes  
 einstöckiges Wohnhaus, welches  
 zwei heizbare Zimmer  
 und zwei Kammern,  
 und Küche sammt  
 Viehstall enthält, und an der  
 Straße gegen Gmünd liegt, zu  
 jedem Gewerbe, namentlich für  
 einen Bäcker sich eignen würde,  
 indem sich im hiesigem Ort ver-  
 über 600 Seelen hat, kein Bäcker

befindet, wird sammt  
 1/2 Morgen 1 Ruthen  
 Gras- und Baumgarten  
 dabei, am  
 Montag den 18. d. Mts.,  
 im Crefurionswege verkauft.  
 Wozu sich die Kaufs-Liebhaber  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhaus ein-  
 finden wollen, unbekannte Kaufs-  
 Liebhaber haben sich mit Prädikats-  
 und Vermögens-Zeugnissen zu ver-  
 sehen.  
 Den 11. Juli 1853.  
 Schultheißen-Amt.  
**H ö r n e r.**

**S t r a ß d o r f.**  
**Schafwaid-Verpachtung.**  
 Am  
 Montag den 25. Juli d. J.,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 wird auf dem hiesigen Rathhaus  
 die Schafwaid von Jacobi 1853  
 bis Martini 1853 verpachtet.  
 Die Pacht-Liebhaber werden  
 hiemit zu dieser Verpachtung ein-  
 geladen.  
 Den 9. Juli 1853.  
 Schultheißen-Amt.  
**B i e g.**

**R e c h b e r g.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Aus der Gantmasse des Franz  
 Joseph Schmie d, Bauer zu Vor-  
 derweiler Rechberg wird am  
 Donnerstag den 28. Juli d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal  
 zu Hinterweiler Rechberg im öffent-  
 lichen Aufstreich verkauft werden.  
 G e b ä u d e:  
 ein zweistöckiges Wohnhaus  
 und Scheuer unter einem Dach;  
 G a r t e n:  
 2/3 Mrgn. 11,4 Rthn. beim Haus;  
 W i e s e n:  
 1 3/4 Mrgn. 21,9 Rthn. im Thal;  
 A c k e r:  
 12% Mrgn. 18,2 Rthn. in meh-  
 reren Stücken.  
 Wozu die Kaufs-Liebhaber ein-  
 geladen werden.  
 Den 24. Juli 1853.  
 Schultheißen-Amt.  
**S c h e r r.**

**W i n z i n g e n.**  
**Haus-Verkauf.**  
 In der Gantmasse des Anton  
 Rathgeber in Winzingen, wird  
 das vorhandene Gebäude:  
 ein einstöckiges Wohnhäuslein  
 an der Brunnenstraße  
 Brd.-Verfahr.-Anschlag 275 fl.  
 am  
 Mittwoch den 10. August d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 auf dem Rathhause in Winzingen  
 im öffentlichen Aufstreich verkauft,  
 und werden die Kaufs-Liebhaber  
 hiezu eingeladen.  
 Den 8. Juli 1853.  
 Schultheißen-Amt.

**S t r a ß d o r f.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Die in der Gantmasse des Ar-  
 mogast Schneck, Tagelöhner da-  
 hier, vorhandene Liegenschaft wird  
 am  
 Donnerstag den 11. August d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhaus mittelst  
 öffentlichem Aufstreich verkauft.  
 Die Liegenschaft besteht in:  
 G e b ä u d e:  
 1/2 an einem  
 zweistöckigen  
 Wohnhaus,  
 sammt  
 Scheuer und Stallung unter  
 einem Dach, in der Kirchgasse  
 und  
 8,6 Rthn. Gemüse-Garten dabei.  
 A c k e r:  
 1/2 Mrgn. 35,3 Rthn. in Spa-  
 zenader,  
 3/8 Mrgn. 40,2 Rthn. auf dem  
 Hardt,  
 47,1 Rthn. auf dem Bäckach.  
 W i e s e n:  
 1 Mrgn. 5,2 Rthn. im Rams-  
 nest,  
 1/2 Mrgn. 10,2 Rthn. daselbst.  
 W a l d:  
 1/2 Mrgn. 33,8 Rthn. Nadel-  
 wald im Bäckach.  
 Zu diesem Verkauf werden Kaufs-  
 Liebhaber, Auswärtige mit Prädi-  
 kats- und Vermögens-Zeugnissen  
 versehen, eingeladen.  
 Den 9. Juli 1853.  
 Gemeinderath.  
 vdt. Schulthei-  
**B i e g.**



**W e l z h e i m.**  
**Wirthschafts- und  
 Guts-Verkauf.**  
 Die in Nr. 63., 68. und 71.  
 dieses Blattes speciell beschriebenen,  
 in der Gantmasse des Christian  
 Fritz, Löwenwirths dahier vor-  
 handenen Real-  
 tätien mit dem auf  
 dem Hause mit  
 dinglichem Rechte  
 ruhender Schildwirthschafts-Ge-  
 rechtigkeit zum Löwen, werden am  
 Donnerstag den 21. d. Mts.,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 sammt der heurigen Anblum wie-  
 derholt und zum letztenmal im öffent-  
 lichen Aufstreich auf hiesigem Rath-  
 haus zum Verkaufe gebracht, wo-  
 zu Liebhaber, Auswärtige mit ob-  
 rigkeitlichen Vermögens- und Prä-  
 dikats-Zeugnissen versehen, unter  
 dem Anfügen hiemit eingeladen  
 werden, daß gleich bald, nach statt-  
 gefundenem Aufstreich die Geneh-  
 migung des Verkaufs ausgespro-  
 chen werden wird.  
 Sodann werden die vorhandenen  
 Wirthschafts-Geräthe und Fässer,  
 circa 36 Nimer in Eisen gebunden,  
 ebenso, wie die weitere Fahrniß  
 in einigen silbernen Löffeln, Bü-  
 cher, Wamskleider, Bettgewand  
 Küchengehirr aller Art, nament-



lich mehreren Zinn, Schreinwerk,  
 allerlei Hausrath, Fuhr- und Reit-  
 Geschirr, worunter insbesondere ein  
 aufgemachter Letterwagen, und ein  
 einspänniges Bernerwägel, und  
 endlich in einem Metzger-Hand-  
 werkszeug bestehend, am  
 Dienstag den 26. Juli d. J.,  
 von Morgens 7 Uhr an  
 im Hause des Fritz gegen baare  
 Bezahlung im öffentlichen Aufstreich  
 verkauft werden, wozu man eben-  
 falls Käufer anmit einladet.  
 Am 9. Juli 1853.  
 Gemeinderath.  
**E s s i n g e n.**  
**Eichen-Verkauf.**  
 In dem gutsherrlich Wöll-  
 wart'schen Walde Oberwöhrens-  
 feld, unweit Lauterburg, werden  
 nächsten  
 Samstag den 16. d. Mts.,  
 Morgens 8 Uhr,  
 30 Stück Bau-Eichen von 14  
 bis 25" Durchmesser und meh-  
 rere Parthien kleine Eichen  
 im Aufstreich verkauft.  
**B e r m i s c h t e A n z e i g e n.**  
**G m ü n d.**  
 Der Unterzeichnete verkauft im  
 Gasthaus zum Bären hier am  
 Montag den 25. d. Mts.,  
 Morgens 10 Uhr,  
 400 Scheffel **Schönen  
 Haber**, parthien-  
 weise.  
 Am 12. Juli 1853.  
 Johannes Heine,  
 gewesener Traubenwirth.  
**G m ü n d.**  
**Winter-Moggen** von einem  
 1/2 Morgen auf dem Höfle, ver-  
 kauft auf dem Halm  
 Semilor-Arbeiter  
**J. Köstler.**  
**G m ü n d.**  
 Englische Patent-Wagen-  
 Schmiere verkauft  
 Seitenfieder Becker.  
**G m ü n d.**  
 Einen doppelten **Kleiderkasten**  
 und 3 große **Truhen**, hat zu  
 verkaufen. Wer? sagt  
 die Redaktion.  
**G m ü n d.**  
 Ein junger Mann von hier,  
 welcher eine sehr gute Hand-  
 schreibt und in Schreiberei-Geschäf-  
 ten Übung besitzt, ist zu einschla-  
 genden Arbeiten, besonders zum  
 Abschreiben gegen billige Belohnung  
 erbötig. Nähere Auskunft ertheilt  
 im Auftrag des Verrents für ent-  
 lassene Strafgefangene  
 Den 8. Juli 1853.  
 Stadt-Pr. Wagner.  
**G m ü n d.**  
**Logis-Veränderung.**  
 Von heute an wohne ich bet

Frau Steeb, gewesene Spital-  
köchin in der hintern Schmidgasse,  
Nr. 86. Leopold Krafft.

Wer Auskunft darüber geben  
könnte, wird höflich gebeten, An-  
zeige davon zu machen bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Es vermischt Jemand zwei neue  
grünseidene  
**Regenschirme**  
mit Griffen von Horn  
und in den einen mit schwarzer  
Seide ein **W.** eingenäht.

G m ü n d.

Eine Wohnung von 4 Zimmern  
mit allen erforderlichen Bequem-  
lichkeiten hat auf Martini zu ver-  
mieten

Saisensieder Eisenlohr.

G m ü n d.

Ein Zimmer für einen ledigen  
Herrn, mit Bett und Meubel hat  
sogleich zu vermieten

Luzia Häußler,  
Wittwe.

G m ü n d.

Für eine stille Familie ist auf  
Martini d. J. ein Logis zu ver-  
mieten. Näheres bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Zimmer mit Bett für ein  
lediges Frauenzimmer kann sogleich  
oder bis Jacobi bezogen werden.  
Bei Wem? sagt  
die Redaktion.

J g g i n g e n.

450 fl. hat auszuleihen  
Lehrer Feuerstein.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

### General-Agentur

#### der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats  
statt.

Nach New-York gehen ab:  
am 27. Juli Postschiff **Germania**, Kapitän Wood,  
" 4. August " **Zurich**, Kapitän Rich,  
" 11. August " **Claira Owen**, Kapitän Owen,  
" 19. August " **Mercur**, Kapitän Bonn,  
" 27. August " **Havre**, Kapitän Wulford.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung  
der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben  
zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung  
findet.

#### General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:

**Joh. Rominger in Stuttgart.**

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:

**Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann in Welzheim.**

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld.  
sind fortwährend zu haben durch die Agenten und bei  
**Joh. Rominger in Stuttgart.**

G m ü n d, den 13. Juli 1853.

Es kostet der Viertel Schönmehl 28 fr.

Der Spfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 24 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 1/4 Loth.

Stadtschultheißen-Amt.

(N.T.) Herrliche Aussichten! In Folge des eingetretenen anhaltend günstigen Wetters lauten die Berichte über den  
Stand des Getreides auf das erfreulichste. In Ober- und Nieder-  
bairern steht namentlich der Weizen prächtig, wie noch nie. In  
Hall fiel der Kernen um 5 fl. und verhältnißmäßig die übrigen  
Früchte, und es verkündete alsbald unter allgemeinem Jubel die  
Glocke des Ausschellers, daß der 4pfündige Laib von 18 auf 15 fr.  
herabgesetzt sei. Aus Mergentheim wird geschrieben, daß die Hoff-  
nungen auf einen herrlichen Ernte- und Herbstsegen wieder neu be-  
lebt sind, indem Getreide und Wein prächtig stehe. Gleiche Be-  
richte verlauten aus Ulm, Viberach, Sulz, Oberndorf. Wir dürfen  
deshwegen hoffen, daß auch in Stuttgart ungesäumt eine Minderung  
des Brodpreises eintrete, im Gegensatz zu den Forderungen unserer  
Bäcker, die einen nochmaligen Aufschlag wollten, der ihnen aber  
nicht bewilligt wurde. — Die Aussichten der Weingärtner haben  
sich auch wieder gut gestaltet, indem die Rebstöcke binnen wenigen  
Tagen beinahe gänzlich und glücklich verblüht haben. Ueberhaupt  
sind wir zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, indem der Stand  
der Kartoffeln ein vortrefflicher ist. Nicht nur hat sich die totale  
Krankheit an denselben nur in ganz nassen Tagen und auch da ge-  
ring gezeigt, sondern es haben sich auch eine ungemeine Menge von  
Knollen angefügt, die eine sehr ergiebige Ernte in Aussicht stellen.  
Geben Gott, daß die schönen Hoffnungen alle im reichlichsten Maße  
erfüllt werden.

Stuttgart, 10. Juli. (W.C.) Die hiesigen Bäcker hatten  
trotz auf den meisten Schraunen des Landes, besonders auch im  
Schwarzwald, z. B. in Sulz und Oberndorf, sowie im Oberland,  
als Ulm, Viberach, in Folge des überaus günstigen Wetters  
die Fruchtpreise namhaft gefallen sind — in den letzten Tagen um  
eine abermalige Erhöhung der Brodtare nachgesucht, die ihnen aber  
nicht bewilligt wurde. Das Schneiden der Wintergerste hat bereits  
begonnen und wie wir aus Freiburg und Rastatt vernehmen, ist  
dort schon neue Wintergerste und neuer Roggen zu Markt gebracht

worden. Uebereinstimmenden Nachrichten aus allen Theilen des  
Landes zufolge, stehen die Feldfrüchte ausnehmend schön und sind  
im raschen Reifwerden begriffen.

Stuttgart, 11. Juli. (N.T.) Wie wir uns soeben selbst  
überzeugten ist der hiesige Fruchtmart so stark mit Früchten über-  
füht, wie es seit lange nicht mehr der Fall war; in Folge dieses  
werden wahrscheinlich die Preise wie allenthalben namhaft herun-  
ter gehen.

Stuttgart, 11. Juli. (W.C.) In Plochingen fand ge-  
stern eine Versammlung von Abgeordneten verschiedener Feuer-  
wehrcorps des Landes Statt, um ein engeres Zusammenhalten  
und einmüthiges Wirken in gemeinsamen Fragen zu erzielen. Die  
Feuerwehrcorps der Städte Ellwangen, Eßlingen, Göppingen,  
Heilbronn, Kirchheim, Reutlingen, Schorndorf, Stuttgart, Tübingen  
und Ulm waren dabei vertreten. Der Kommandant der Ulmer  
Feuerwehr, Kaufmann Magirus, präsidirte. Es wurde eine Ein-  
gabe an das Königl. Ministerium des Innern beschlossen, um diese  
neue Einführung eines gewissen Zwangs zum Eintritt in diese  
Korps für alle Männer bis zu 40 oder 45 Jahren und für die  
körperlich Untauglichen um eine gewisse Geldbesteuer für die Zwecke  
der Corps zu bitten. Auch soll an allen Orten, wo Feuerwehren  
bestehen, das ganze Feuerlöschwesen dem Kommando der Feuerwehr  
unterstellt werden. Zur nächsten Zusammenkunft wurde Ulm  
erwählt.

Vom Neckar. (D.B.) Bei einem Oberamte in meiner  
unmittelbaren Nachbarschaft erschienen kürzlich sechs Gutedel aus  
der Gemeinde D. mit dem Vorbringen: sie haben erfahren, daß  
die Anatomie zu Tübingen die Cadaver noch lebender Menschen  
pr. Exemplar mit 10 fl. zable; sie alle sechs seien um diesen Preis  
zu haben und ersuchen daher den Hrn. Oberamtman um seine  
Vermittlung zur Abschließung eines dießfalligen Contrakts. Der  
betreffende Beamte gerieth natürlich in nicht geringes Erstaunen  
über diese Anmuthung und fragte sofort lang und breit nach den  
Gründen einer solch originellen Industrie. Natürlich klagte einer  
wie der andere über Noth und Hungersterben und über die erbarmungs-  
lose Härte, mit der die Totalarmenspürger und die wohlhabenden  
Bürger zu D. der Armuth und dem Glende Herz und Ohr ver-  
schließen u. s. w. Der Herr Oberamtman war sonach gar bald

überzeugt, daß er es mit den sechs Bräusen von D. zu thun habe, versprach Abhilfe und citirte den Schulzen. Dieser wies in einer umständlichen Einvernahme nach, daß vier von jenen Sechsen schon seit längerer Zeit an einer von der Gemeinde zu corrigirenden Strafe beschäftigt seien und täglich 32 kr. verdienen; die übrigen zwei leiden als Waldhauer und Tagelöhner, denen es in und um D. nie an Arbeit fehle, durchaus keine Noth; alle sechs zusammen seien aber habituelle Schnapskäufer, die erwiesenermaßen von dem Tagelohn weg und nach der Oberamtskanzlei gelaufen seien, in der zuversichtlichen Meinung, sie werden auf ihre Leichname sogleich einige Gulden Draufgeld bekommen. Nach sothanem Stand der Dinge citirte der Oberbeamte alle sechs sogleich wieder und eröffnete ihnen, daß er sich über ihre Lage habe sorgfältig unterrichten lassen, und deshalb ihr Vorhaben ganz erklärlich finde und daß die Anatomie in Tübingen auf das ihr gemachte Offert um so bereitwilliger eingegangen sei, als es ihr gerade gegenwärtig an einem Cadaver fehle; solle daher der Contract vollständig zu Stande kommen, so müsse einer von ihnen in den nächsten 8—10 Tagen eingeliefert werden; es frage sich nun, welcher am meisten Lust hiezu habe. — Kleinlaut und mit verblüfftem Gesichte schlichen sich die Sechse davon und wir glauben sehr schwerlich, daß das Messer des Prosector's mit ihren Schnapsknochen je Bekanntschaft machen wird. — Im Uebrigen ist so etwas auch ein Zeichen der Zeit.

**Oberamt Waldsee. (D.B.)** Sonntag den 10. Juli brannten in Rohrbach, Filial der Pfarrei Ziegelbach, 10 Wohngebäude sammt Scheuern ab. Die Ortsangehörigen waren eben im sonntäglichen Gottesdienst versammelt, der Seelsorger mit der Predigt zu Ende, als das „Feurio“ in der Kirche ertönte. — Die Feuersbrunst soll durch Kinder entstanden sein. Mehrere ausgezeichnete Pferde verbrannten, da die Hilfe zu spät geleistet werden konnte.

**Altona, 4. Juli. (St.A.)** Ziemlich verbürgten Nachrichten zufolge ist der aus den Jahren 1848 und 1849 bekannte Schleswig-Holsteinische Demokrat Claussen ermordet worden, indem, Briefen im „Dännevirke“ zufolge, derselbe „vom souveränen Volke“ durch eine Art von Lynch-Justiz mit dem Strange hingerichtet sein soll.

**Wien, 9. Juli. (D.B.)** In Smyrna ereigneten sich am 23. Juni blutige Vorfälle. Die Veranlassung dazu bot das Wiedererscheinen eines ungarisch-italienischen Emisfars, Namens Kosta, in jenem Hafensorte; derselbe war seiner Zeit auf Kosten der türkischen Regierung nach Amerika eingeschifft worden und hatte, wie seine Genossen, einen Revers unterzeichnet, worin er sich verpflichtete, niemals nach der Türkei zurückzukehren. Der Gouverneur von Smyrna, Ali Pascha, Schwager des Sultans, ward mehrere Male, immer jedoch vergeblich, auf seine Pflicht, die Verhaftung dieses gefährlichen Individuums zu bewerkstelligen, aufmerksam gemacht. Auf die Anzeige des k. k. Generalconsulats, daß es J. r. a. s. t. der ihm zustehenden Betugnisse eventuell selbst zur Haftnahme schreiten werde, erwiederte Ali Pascha, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, und versprach selbst Assistent, die übrigen nicht erschien. Als nun die Verhaftung Kosta's durch österreichische Matrosen der k. k. Kriegsbrigg „Huszar“ vorgenommen worden war, entbrannten die zu Smyrna eiliche hundert Köpfe stark sich herumtreibenden Flüchtlinge in wilde Wuth und ein Haufe derselben fiel über den Marine-Cadetten Baron Hadelberg, den Lieutenant Auerhammer und den Schiffsarzt Hubna her, welche sich in ein Cafehaus auf dem englischen Quai begeben hatten. Den ersteren traf ein Dolchstich tödtlich in die Brust, er sprang in's Meer, ging unter und ward erst am folgenden Tage aus dem Meere gezogen. Die beiden andern wurden schwer verwundet. Der k. k. Internuntius, Frhr. v. Bruck, von diesem empörenden Vorfalle unterrichtet, verlangte ungesäumt und in der energieften Weise die umfassendste Genugthuung. Das Pforten-Ministerium trat zusammen und beschloß die Entfernung Ali Pascha's von seinem Posten, die Bestrafung der Thäter und Rädeleführer und energisches Einschreiten gegen die Flüchtlingenschaft überhaupt.

Wir mögen nicht zweifeln, daß die Pforte diesem Ansinnen um so mehr entsprechen werde, als es sich in diesem Falle um einen Act empörender Barbarei und verbrecherischer Nichtswürdigkeit ohne Gleichen handelt; es wäre nicht bloß ein schreiendes Unrecht der Pforte, sondern eine unverilgbare Schmach für selbe, wenn sie aus unbegrifflichen Rücksichten mit der Gewährung einer durch die unzweideutigsten völkerrechtlichen Verpflichtungen gebotenen Genugthuung säumen wollte. Wir hoffen daher zuversichtlich schon mit

der nächsten Post beruhigende Mittheilungen über diesen Punkt zu erhalten. Bedarf es aber noch eines Wortes, um die Schandthaten jener Mörderrotte nach Gebühr zu kennzeichnen, welche Frevel auf Frevel und Mord auf Mord häufend, die göttliche und menschliche Gerechtigkeit zu unerbittlicher Strenge und Abwehr herausfordert? Ist es nicht die Pflicht aller gestifteten Regierungen, dem heillosen Treiben der Auswürflinge aller Länder um jeden Preis ein Ende zu machen, und kann und darf sich die Türkei dieser ersten gemeinsamen Pflicht entziehen? Das moralische Brandmal, welches sich die landflüchtige Demagogie durch solche Thaten selbst auf die Stirne drückt, genügt nicht, und hinsichtlich der entmenschten Verbrecher und thierisch verwilderten Naturen, welche derselben fähig sind, ist die Aufräumung der Nester und Schlupfwinkel, wo diese Uebelthäter ihre Pläne aushecken, eine der gesammten menschlichen Gesellschaft erwiesene Wohlthat.

Man wird von den Donaufürstenthümern her nun auf lange Zeit wohl bloß auf die spärlich einlangenden offiziellen Berichte angewiesen seyn, indem, wie man mit Bestimmtheit weiß, alle Postämter daselbst unter russische Kontrolle gestellt wurden. Nach den letzten Nachrichten aus Jassy wurde im Divan der Moldau eine Ergebenheits-Adresse an den Kaiser Nikolaus berathen und deren Absendung beschlossen. Die zur Besetzung der Moldau bestimmten Truppen belaufen sich auf 80,000 Mann.

**Bosen.** Dem Lloyd wird aus Brody geschrieben: Aus Rußland haben wir nichts Erwähnenswerthes, unsere beste und nächste Quelle, Odesa, ist versiegt, indem man der dortigen Kaufmannswelt bedeuern ließ, keine Mittheilungen ins Ausland über die Vorgänge, die vor ihren Augen spielen, zu machen und sich keine von dort geben zu lassen, und daß eine Indistretion geahndet werden würde.

**London, 9. Juli.** Der Kabinet'srath beschloß, die Besetzung der Donaufürstenthümer durch Rußland nicht als Kriegsfall zu betrachten und die Flotten außerhalb der Dardanellen zu belassen, wofern nicht der Sultan deren Eintritt verlange. Das französische Kabinet ist hiemit einverstanden.

**Frankreich.** Während die auswärtigen Angelegenheiten sich friedlicher anzulassen scheinen, werden die innern Zustände zusehends bedenklicher. Das Ereigniß in der Opera comique hat eine große Anzahl von Verhaftungen zur Folge gehabt, und man versichert mir von zuverlässiger Seite, daß die Polizei einer geheimen Gesellschaft auf der Spur sei, welche Verzweigungen in allen Arbeiterklassen und selbst im Quartier latin habe. Sie sei ganz so organisiert, wie die ehemalige Gesellschaft der Carbonari. Ihre Gruppen sollen den Namen tente (Zelt) führen und von verborgenen Häuptern geleitet werden. Gewiß ist, daß an demselben Tage, an welchem die befohlene Vorstellung in der Opera comique stattfand, auf dem Wege von St Cloud mehrere verdächtige Gesellen verhaftet wurden.

**Türkei.** Der „Ost-Deutschen Post“ wird aus Konstantinopel vom 23. Juni geschrieben: „Großes Aufsehen hat hier die durch den Commodore des amerikanischen, im mittelländischen Meere stationirten Geschwaders dem Sultan in einer feierlichen Audienz präsentirten Note des Washingtoner Congresses, womit der Pforte für den Fall des Krieges mit Rußland thätige Beihilfe zugesagt wird, erregt. Von dieser Seite wurde Hilfe am allerwenigsten erwartet. Man sucht den Grund dieses unerwarteten Freundschafts-Anerbieten in dem Erfolg, den die amerikanischen Missionäre an vielen Orten der Türkei gefunden haben. Man will in hiesigen protestantischen Kreisen wissen, daß diese Erfolge unter den Mohamedanern überraschend zahlreich sind und daß die Regierung eine so große Zukunft davon erhofft, daß sie ihre Seemacht ausbieten will, um dieß Gebiet ihren Missionären frei zu erhalten.“

### Leihbibliothek von G. Schmid.

Nr. 1575.

Stuttgarter Kreuzerblätter 1847.

„ 1576—1580.

Berlin wie es ist und trinkt,

von Ad. Brennklaß. 1—19. Bänden.

mit 19 color. Titelbildern. Enthält:

1 Bd.) Eckensteher, 2 Bd.) Höckerinnen, 3 Bd.) Berliner Holzhauer, 4 Bd.) Köchinnen, 5 Bd.) Berliner Fuhrleute, 6 Bd.) Zingibler-Guckkästner, 1. und Guckkästner 2 Bd., 7 Bd.) Nachwächter, 8 Bd.) Schnapsbläden, 9 Bd.) Puppenspiele, 10 Bd.) Noabit, 11 Bd.) Strafenbilder, 12 Bd.) Unterhaltungen, 13 Bd.) Komische Szenen und Gespräche, 14 Bd.) Franz sitzt in Berlin, 15 Bd.) Ein Sonntag im Tempelhof, 16 Bd.) Herr Buffey in der Jarud-Gesellschaft, 17 Bd.) Sylvesterfeier der Bürger-Gesellschaft „Vorwärts“, 18 Bd.) Faschnachts-Drafel, 19 Bd.) Nante Nantino, der letzte Sonnenbruder.